

(Z)[15466] Demnächst gelangt zur Ausgabe:

# Vorlage-Blätter für Photographen.

Herausgegeben

von

Dr. A. Miethe in Braunschweig.

I. HEFT:

## PORTRÄT-STUDIEN

mit

eingezeichneten Vignetten

von

Charles Scolik, k. u. k. Hofphotograph in Wien.

Preis pro Heft 4 *M* ord., 3 *M* netto.

Für Abonnenten auf „Das Atelier des Photographen“ Zeitschrift für Photographie und Reproductionstechnik 3 *M* ord., 2 *M* 25 *g* netto.

Jährlich erscheinen 4 Hefte.

Da ich über dieses Werk einen prachtvoll ausgestatteten Prospekt dem nächsten Heft meiner in

**3200 Exemplaren**

erscheinenden Zeitschrift für Photographie und Reproductionstechnik „Das Atelier des Photographen“ beilegen und diese Vorlageblätter auch fortgesetzt annonciieren werde, wird starke Nachfrage sein.

Reich illustrierte Prospekte in jeder beliebigen Anzahl gratis.

Ferner liefere ich à cond. in jeder Anzahl Probenummern von

## Das Atelier des Photographen.

Zeitschrift für Photographie und Reproductionstechnik.

Herausgegeben von

Dr. A. Miethe, Braunschweig.

1 *M* ord., 75 *g* netto.

Bei Versendung verloren gehende Hefte werden gut geschrieben.

Preis pro Quartal 3 *M* ord.

Der Erfolg, den diese Zeitschrift in der kurzen Zeit ihres Bestehens gehabt hat, ist ein ganz ausserordentlicher. Im Laufe von 3 Jahren stieg die Auflage auf 3200 Exemplare. Fast täglich gehen mir die schmeichelhaftesten Anerkennungen bezüglich des textlichen und illustrativen Inhaltes zu.

Halle a. S., 27. März 1897.

Wilhelm Knapp.



Verlag von Hermann Lukaschik

G. Franz'sche Hofbuchhandlung.

München, März 1897.

In Kürze bringen wir zur allgemeinen  
Versendung:

## Lorenzino.

Tragödie in fünf Akten

von

Wilhelm Weigand.

8<sup>o</sup>. 1 *M* 60 *g* ord., 1 *M* 20 *g* netto,  
1 *M* 10 *g* bar.

Die vorstehende Tragödie aus der Zeit des Niedergangs der Renaissance in Italien behandelt ein Problem, das gerade in unsern Tagen, die das Thema der Decadence so eifrig erörtern, besonderes Interesse erregen muß. Das Problem des Verfalls einer grandiosen Civilisation in einzelnen hochstehenden Naturen, die am Fluch der Enkel leiden. Hintergrund der Dichtung ist das Florenz, das seine Unabhängigkeit eingebüßt hat und damit auch das schöpferische Leben. Der Held ist jener Lorenzino aus dem Hause der Medici, der seinen Vetter Alexander ermordete, aber seiner Vaterstadt die Freiheit durch diese That dennoch nicht zu geben vermochte.

Die Dichtung hat gleich nach der Drucklegung bei einzelnen Kritikern, denen wir sie vorgelegt, begeisterte Anerkennung erfahren: so von dem Kritiker der „Allgemeinen Zeitung“ vom 26. Februar 1897 und in der „Deutschen Wacht“ (4. März d. J.) von Dr. Arthur Seidl, der sie als die „herrlichste Spende, den prachtvollsten Jahrgang unter den Werken des Dichters begrüßt.